

unter uns



Rund ums Bauen – GLB Mitgliederzeitung



Dienstleistungen Holzbau GLB

ab Seite 14

Fensterbau – Heimatschutz

ab Seite 18

«Potz Blitz» oder auch «Erleben Sie kein Donnerwetter»

ab Seite 30

Mini Lehr

ab Seite 22

3/2018

info@glb.ch
www.glb.ch
www.glb-line.ch



GLB: alles aus einer Hand

Beratung
Planung
Ingenieurarbeiten
Baumeister
Unterlagsböden
Plattenarbeiten
Zimmerei
Dachdecker
Spengler

Heizung
Sanitär
Elektro
Gipser
Maler
Bauschreinerei
Bodenbeläge
Metallbau
Solarenergie

Garten- und Landschaftsbau
Stall- und Hoftechnik

Küchen
Fenster
Treppen
Türen
Möbel

Impressum

78. Jahrgang
Erscheint 4-mal jährlich
Juli 2018
Redaktion: Beat Blaser
Gestaltung: hof3 GmbH, Trubschachen
Satz und Druck: Vögeli AG, 3550 Langnau

Kontakt:

GLB Hauptsitz und Verwaltung
Bahnhofstrasse 27
3550 Langnau i. E.
Telefon 034 408 17 17
info@glb.ch
www.glb.ch



GLB heisst neu GLB

Liebe Leserin
Lieber Leser

An der Generalversammlung vom 28. April 2018 in Langnau, an welcher zum ersten Mal über 1200 Mitglieder teilnahmen, hatten die Stimmberechtigten nebst dem statutarischen Pflichtprogramm, d.h. nebst der Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Jahresrechnung, der Gewinnverteilung und der Wahl der Revisionsstelle, auch über eine Namensänderung abzustimmen. In der 50-jährigen Geschichte der GLB wurde der Name entsprechend ihrer Entwicklung bereits zweimal geändert. Gegründet wurde sie zunächst als «Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen». Mit der Öffnung der Mitgliedschaft auch für Nichtlandwirte im Jahre 1993 wurde der Name erstmals in «Genossenschaft für ländliches Bauen» und dann im Zuge der Fusion mit der GLB Zürich Oberland im Jahre 2000 in «Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen» umbenannt. Da

all diese Namen für den täglichen Gebrauch zu lang, zu umständlich und zu schwerfällig waren, wurde jedoch von Anfang an in der Praxis schlicht das Kürzel «GLB» verwendet. Schon das Logo wurde mit diesen drei Buchstaben konzipiert und so traten wir auch seit jeher am Markt auf. Uns kennt man daher als «GLB». Diesem Umstand wollte der Verwaltungsrat Rechnung tragen und beantragte daher der Generalversammlung, den Namen in «GLB Genossenschaft» umzuwandeln. Die Anwesenden stimmten diesem Antrag mit grossem Mehr zu, so dass wir – sobald die Eintragung im Handelsregister erfolgt ist – neu auch offiziell nur noch «GLB» (Genossenschaft) heissen werden. Wir sind glücklich, dass der «gesetzliche» und der tatsächlich «gebrauchte» Name fortan übereinstimmen.

Walter Gerber

Sanierung/Umbau

12 Digitalisierung am Bau

Produkte/Markt

- 6 Böschungssicherungssysteme
- 10 Rasenregeneration
- 14 Dienstleistungen Holzbau GLB
- 16 Der Trockenbau
- 25 Pures Wohlbefinden mit einem Dusch-WC
- 26 Geberit AquaClean Mera
- 30 «Potz Blitz» oder auch
«Erleben Sie kein Donnerwetter»
- 33 Allotherm
- 36 asag
- 38 WK Paletten
- 45 Allotherm

Aktion

- 34 Liebherr-Aktion auf Kühl- und
Gefriergeräte

Mini Lehr

- 22 Nick Pfister, Maler EFZ



6 Böschungssicherungssysteme



40 Eindrückliche 50. Jubiläums- Generalversammlung





16 *Der Trockenbau*

GLB line

- 18 Fensterbau – Heimatschutz
- 20 Küchenimpressionen
- 37 Die freitragende Treppe

Interna GLB

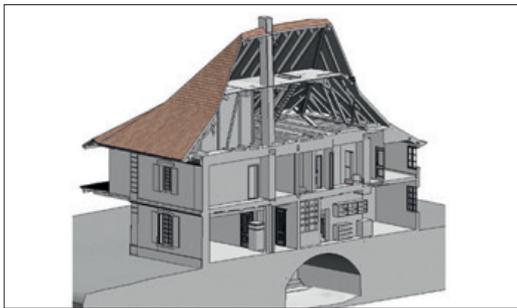
- 40 Eindrückliche 50. Jubiläums-Generalversammlung
- 50 Exkursion Bäder
- 51 Kurs 626, die Schritte zu einer optimalen Gebäudehülle

Personelles

- 28 Ausbildung in der GLB
- 44 Würdigung der Ehren- und Gründungsmitglieder
- 46 Zur Pensionierung von Samuel Gerber
- 48 Erfolgreiche Weiterbildungsabschlüsse
- 49 Freie Stellen bei der GLB

Und...

- 52 Ansprechpartner



12 *Digitalisierung am Bau*



25 *Pures Wohlbefinden mit einem Dusch-WC*

Böschungssicherungssysteme

Grundsätzlich muss eine genügende Fundation hergestellt werden. Um eine Entwässerung hinter der Mauer zu erreichen, ist frostsicheres Kies zu hinterfüllen und allenfalls eine Drainageleitung zu verlegen. Auch empfiehlt es sich, die Statik auf «Kippen und Gleiten» zu prüfen. Meist ist zum Erstellen der Arbeiten ein Aushubgerät notwendig. Die Zugänglichkeit für Material und Maschinen muss immer geprüft werden.

Alle diese Kriterien sollten nebst dem optischen Aspekt ebenfalls mit in die Wahl des Systems einbezogen werden.

Natursteinmauer



Diese Art von Stützmauer wirkt mit dem Eigengewicht gegen den Hangdruck. Das bedeutet, je grösser der Höhenunterschied ist, umso massiver muss die Mauer erstellt werden und umso grössere Steine sind zu verwenden. In der Regel werden die Mauerwerke trocken verlegt, das heisst ohne Mörtel oder Kleber aufeinander geschichtet. Auch ist ein Anzug (leicht schräg zum Erdreich) einzuplanen.



Ursprünglicher Zustand der Böschung.



Neu gestaltete Böschung und Vorplatz.

Naturstein ist in unzähligen Arten erhältlich. Gängige Arten sind Granit, Gneis, Quarzite, Alpen- oder Jurakalk. Diese Gesteinsarten eignen sich durch ihre Bearbeitungsfähigkeit und Dauerhaftigkeit in unserem Klima besonders gut. Durch die natürliche Optik integrieren sich diese Stützbauwerke meistens sehr gut in die Umgebung. Die Steine sind in verschiedenen Bearbeitungsstufen erhältlich. Zum

Beispiel: gespalten, gesägt, gespitzt oder gebrochen. Durch die verschiedenen Formen von plattig bis formwild entstehen unterschiedliche Strukturen. Das Versetzen der Blöcke geschieht mit einem Bagger. Ist wenig Platz vorhanden oder die Zugänglichkeit schwierig, muss das Kleinsteinmauerwerk, das von Hand verbaut werden kann, bevorzugt werden.

Betonstützmauer



Betonmauer mit Struktureinlage.



Betonmauer ein Viertel gewunden.

Die Betonstützmauer wird vor Ort erstellt, daher sind der Länge, Höhe und Form fast keine Grenzen gesetzt. Diese Art der Konstruktion ist weitgehend wasserundurchlässig. Dies hat zur Folge, dass das Erdreich hinter der Mauer zwingend entwässert werden muss. Da die Konstruktion erst nach dem Erhärten hinterfüllt werden kann, ist entsprechend mehr Bauzeit einzurechnen.

Winkelplatten



Winkelplatten werden als Fertigprodukt geliefert und vor Ort versetzt. Optisch kommen sie der Betonstützmauer sehr nahe. Die Besonderheit ist die schnelle Bauweise. Der Bauhöhe sind aber Grenzen gesetzt. Die Winkelplatten sind Betongrau und in den Höhen 0,50 m bis 3,00 m erhältlich. Ebenfalls zu beachten ist, dass je grösser die Bauhöhe ist, desto stärker das Versetzgerät (Bagger oder Lastwagenkran) sein muss.

Böschungselemente



Böschungselemente



Zum Versetzen wird ein Streifenfundament benötigt. Die Böschungssteine werden nach Herstellerrichtlinien in die Böschung versetzt. Die Elemente sind waserdurchlässig. Es empfiehlt sich je nach Situation, diese Konstruktion ebenfalls zu entwässern. Sie ist geeignet für kleinere Höhen und wenn kein Hangdruck vorhanden ist. Mit der Teilbegrünung kann diese so akzentuiert werden, dass die eigentliche Stützkonstruktion völlig in den Hintergrund tritt. Der künftige Pflegeaufwand muss ebenfalls beachtet werden.

TerraMur2



Gesicherte Böschung.



Dieselbe Böschung in begrüntem Zustand.

Dieses System eignet sich speziell für steile Böschungen, die zwingend begrünt werden sollen. In diesem Beispiel wurde ein Spezialgrün gesät. Die Böschung muss nur zweimal im Jahr geschnitten werden. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Böschung zu bepflanzen. Bauhöhen bis 3,00 Meter sind einfach zu realisieren. In der Regel ist ab 3,00 Meter Höhenunterschied ein technischer Sicherheitsnachweis zu erbringen.

Schwellenmauer



Sehr verbreitet sind heute noch Bahnschwellen. In öffentlichen Anlagen dürfen diese nicht mehr verwendet werden. Alternativ bieten wir heute druckimprägniertes Holz an. Ebenfalls kann mit unbehandeltem Hartholz nach wie vor ein Holzstützwerk gebaut werden. Die Holzschwellen werden vor Ort versetzt und rückverankert je nach Bauhöhe. Im Vergleich zum Naturstein oder Beton ist diese Konstruktion weniger langlebig.

Die von uns vorgestellten Stützsysteme können natürlich untereinander kombiniert ausgeführt werden. Es sind hier nur die von uns gängigsten Ausführungen beschrieben, sie haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Ist Ihr Interesse geweckt und Sie möchten weitere Informationen, dann kontaktieren Sie unsere regionalen Baumeisterabteilungen. Wir beraten Sie gerne!

Daniel Badertscher, Baumeister
GLB Berner Mittelland



Rasenregeneration

durch mechanische oder chemische Ausführungsart zur Bekämpfung von Unkraut, Schädlingen und Rasenkrankheiten

Die mechanische Bekämpfung

Eine Rasenregeneration besteht aus mehreren Schritten. Es gibt im Jahr zwei Zeitfenster, um eine Rasenregeneration durchzuführen. Anfang April bis Mitte Mai und Mitte August bis Ende September.

1. Bevor die Regeneration gestartet wird, muss der Rasen im Frühling mindestens zweimal gemäht werden.
2. Nun wird mit dem Vertikutiergerät der Rasenfilz entfernt und die obersten 2 bis 3 cm Boden aufgeraut. Vertikutieren verbessert den Gas- und Wasserhaushalt im Boden und die Nährstoffe gelangen wieder besser in die Wurzelzone.
3. Das anfallende Material wird zusammengenommen und entsorgt.
4. Aerifizieren dient bei stark beanspruchten Rasenflächen zur Lockerung des Bodenhorizontes. Mit dieser Methode werden zusätzliche Luftlöcher in den Boden gestochen. Dieser Schritt wird bei Hausrasen selten nötig.
5. Mit Rasenerde oder kalkarmem Sand sind die Unebenheiten und eventuellen Luftlöcher vom Aerifizieren zu verfüllen und auszugleichen.
6. Nun wird die Nachsaat eingebracht. Bei dieser ist es wichtig, nicht irgendeinen Rasensamen zu nehmen. Es gibt von verschiedenen Samenanbietern spezielle Rasenmischungen für diesen Zweck.



7. Die erste Düngung nach der Nachsaat ist nur schwach zu machen. Erst 2 bis 3 Wochen nach der Nachsaat soll nochmals besser nachgedüngt werden, ansonsten werden die Keimlinge durch die bestehenden Gräser konkurrenziert.
8. Die Rasenfläche ist unbedingt abzuwalzen, um einen guten Kontakt vom Saatgut zum Boden zu erhalten.
9. Die Bewässerung nach einer Nachsaat ist immens wichtig. Während der ersten 2 bis 3 Wochen ist der Boden permanent feucht zu halten.
10. Mit dem ersten Schnitt nicht zu lange warten. Bei einer Grashöhe von 5 bis 7 cm ist der Rasen auf 3 bis 5 cm zurückzuschneiden.
5. Der erste Rasenschnitt ist 5 bis 7 Tage nach der Behandlung zu machen.
6. Die Anwendungs- und Dosierungsvorschriften des Herstellers sind strikte einzuhalten.

Damit die GLB eine chemische Behandlung vornehmen kann, ist eine Besichtigung der Rasenfläche zwingend. Nur so können wir entscheiden, was für eine Behandlung anzuwenden ist. Ist es Unkraut, sind es Schädlinge oder ist es eine Pilzkrankheit? Die Ursache wird ermittelt und die Massnahmen mit der Bauherrschaft besprochen.

Für jede Art der chemischen Behandlung sind entsprechende Produkte auf dem Markt. Es ist uns wichtig, dass wir Ihnen die effektivste und umweltschonendste Möglichkeit aufzeigen.

Gerne beraten wir Sie auch für andere Arbeiten im Gartenbereich.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Vertrauen in die Gartenbauteams der GLB.

Marcel Langenegger, Garten- und Landschaftsbau, GLB Emmental

Die chemische Bekämpfung

Die chemische Bekämpfung für Unkraut, Schädlinge und Rasenkrankheiten ist aus Umweltgründen zurückhaltend anzuwenden.

Wichtige Hinweise zur chemischen Bekämpfung.

1. Die Rasenfläche ist 10 bis 15 Tage vor der chemischen Behandlung durch Düngung mit Nährstoff zu versorgen.
2. Der Rasen ist frühestens 5 bis 7 Tage nach dem Mähen zu behandeln, da bei Unkrautbehandlungen sonst zu wenig Blattmasse vorhanden ist.
3. Bei hohen Temperaturen morgens oder abends behandeln.
4. Nach einer chemischen Behandlung sollte es mindestens 8 Stunden trocken bleiben.

Digitalisierung am Bau

Massaufnahme am Sanierungsobjekt

Wir haben im Herbst 2017 den Auftrag erhalten, im Erdgeschoss eines Restaurants eine Fussbodenheizung und in das Obergeschoss zwei neue Wohnungen einzubauen.

Vom bestehenden Gebäude waren keine Pläne vorhanden, so dass für das Gebäude eine Massaufnahme gemacht werden musste. Anstatt eine «normale» Massaufnahme zu erstellen, haben wir eine Firma damit beauftragt, die das Gebäude mit Laser aufnahm. Für die Massaufnahme wurden an diversen Punkten (innen und aussen) die Laserscanner aufgestellt. Anschliessend wurden die Masspunkte zu einer für uns bearbeitbaren 3D-Datei zusammengefügt.

Als erste Datei haben wir die «Orthofotos» erhalten.

Orthofotos sind massstabgetreue und verzerrungsfreie Abbildungen des Gebäudes. Nach der Bearbeitung der Orthofotos wird das Gebäude in «Farbe» dargestellt.

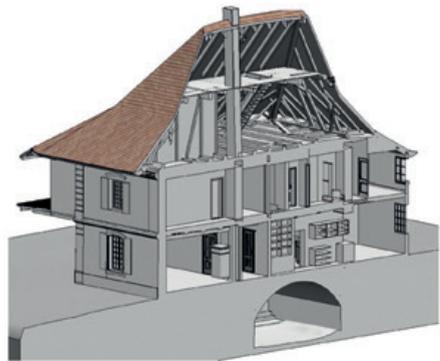


Aussenansicht nach Bearbeitung der Orthofotos.

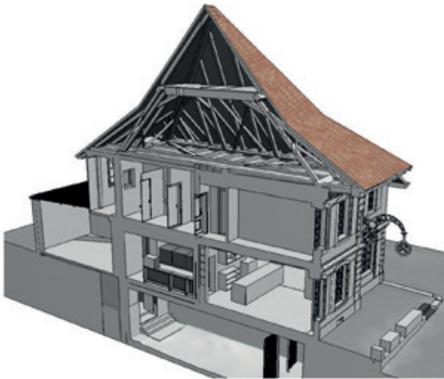
Durch das Laserscannen des Gebäudes können beliebige Schnitte erzeugt werden.



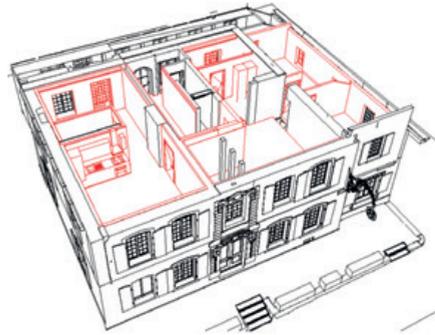
Orthofoto mit einer Aussenansicht.



Längsschnitt.



Querschnitt.

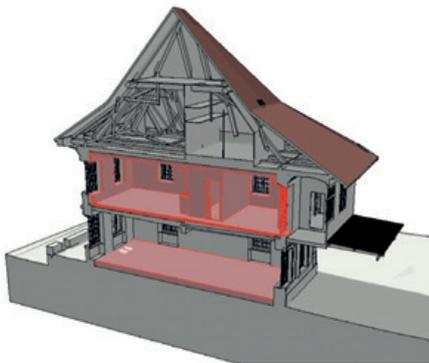


Grundriss Planung Umbau bzw. Sanierung.

In die Massaufnahme haben wir anschliessend die Sanierungs- bzw. Umbaumasnahmen eingetragen und ausgeführt.

Die digitale Massaufnahme hat folgende Vorteile:

- Genaue und exakte Pläne
- Alle Ecken und Kanten des Gebäudes sind in den Plänen enthalten
- Reduzierung von Fehlern
- Weiterverarbeitbarkeit der Pläne
- Für BIM (Building Information Modeling, auf Deutsch Bauwerksdatenmodellierung) notwendig



Querschnitt Planung Umbau bzw. Sanierung.

Mit der ersten digitalen Massaufnahme ist uns der Schritt in die Digitalisierung bei der Massaufnahme gelungen.

Christian Detscher-Winker, Projektleiter
GLB Oberaargau

Dienstleistungen Holzbau GLB

Rund 160 Mitarbeitende beschäftigt die GLB im Holzbau. Davon sind 38 Lernende in der Ausbildung zum Zimmermann, Bauschreiner und Bodenleger. Die dezentrale Aufteilung in den Regionen bietet unserer Bauherrschaft eine effiziente Bearbeitung der Ausführungsarbeiten vor Ort. Für komplexe Bauvorhaben wird eine überregionale Zusammenarbeit immer wichtiger. Mit den neu eingerichteten Werkhöfen kann für das gleiche Objekt an mehreren Standorten gleichzeitig produziert werden.

Dienstleistungen Holzbau

Zimmereiarbeiten
 Ausbaurbeiten
 Treppenbau (GLB line)
 Bodenbeläge (GLB line)

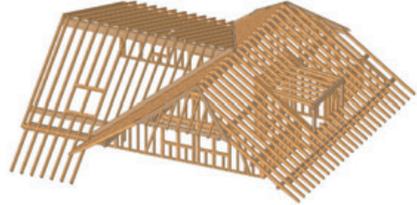
Zimmereiarbeiten

Vorarbeiten

Wir zeigen Ihnen gerne auf, welche Konstruktionen gewählt werden können. Die Funktionalität steht immer im Vordergrund. Der Kunde soll anhand der verschiedenen Varianten eine gute Grundlage für die Festlegung der Ausführungsart erhalten.

AVOR

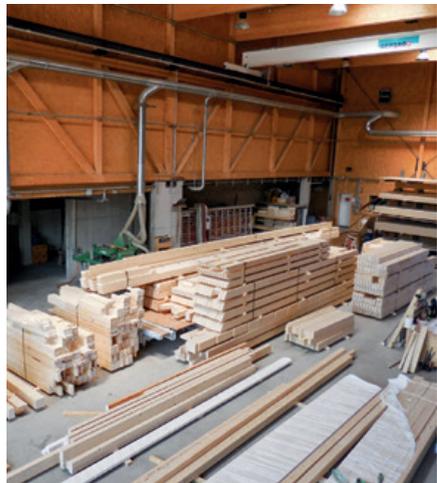
Die gewählte Ausführungsart wird mit den Fachplanern (Ingenieur) besprochen. Die Bauteile werden optimiert zusammengestellt und in die Planung integ-



riert. Die so entstehenden Baupläne können mit der Bauherrschaft immer wieder besprochen werden. Mit der 3D-Planung ist eine visuelle Betrachtung möglich, die dem Endprodukt sehr nahe kommt.

Abbund

Die Bearbeitung der Bauteile erfolgt mit unseren Abbundmaschinen Hundegger Robot Drive am Standort Emmenmatt und Lyss. Die Bauteile werden zeitnah für die Aufrichtarbeiten vorbereitet.



Montage

Unsere Baustellenleiter werden für die Montagearbeiten mit den nötigen Unterlagen ausgerüstet. Der Bauablauf wird mit dem Projektleiter zusammen im Voraus erarbeitet und die nötigen Hilfsmittel werden zusammengestellt. Für die Montage stehen unsere Teleskopstapler oder ein Baustellenkran zu Verfügung.



Ausbauarbeiten

Vorarbeiten

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen im Energiebereich/Schallschutz bestimmen die Aufbauschichten der Gebäudehüllen und Innenverkleidungen. Eine frühzeitige Beratung für die verschiedenen Möglichkeiten der Schichtaufbauten ist empfehlenswert.

AVOR

Die Aufbauschichten werden von unseren Energieberatern auf die Wärmeleitfähigkeit berechnet. Beim Umbau ist es zu empfehlen, bei kritischen Aufbauten betreffend der Feuchtigkeit einen Fachplaner (Bauphysiker) beizuziehen. Die Bemusterung der Verkleidungsschichten muss früh erfolgen, damit es mit den unterschiedlichen Lieferfristen der Bauteile keine Verzögerung am Bau gibt.



Montage

Die Baustellenleiter kennen die Aufbauten und werden mit den nötigen Unterlagen ausgerüstet. Eine grosse Verantwortung liegt bei den Anschlüssen und Übergängen der verschiedenen Materialien. Eine unsachgemässe Verarbeitung kann zu grossen Schäden führen. Der Baustellenleiter kontrolliert ständig die ausgeführten Arbeiten.

Unser breites Angebot an Fachwissen steht für Ihr Bauvorhaben jederzeit zu Verfügung. Gerne nehmen wir uns die Zeit, Sie bei den anstehenden Bauobjekten frühzeitig zu unterstützen, damit wir Ihre Wünsche optimal umsetzen können.

Walter Hutmacher, Fachleiter Holzbau
GLB Emmental und GLB Berner Mittelland





Der Trockenbau

Leichte Trennwände

Leichte Montagewände im Trockenbau sind eine schnelle, saubere und kostengünstige Alternative zu Mauerwerk.

Die Wände lassen sich sehr gut durch eingelegte Dämmmaterialien gegen Schall isolieren. Zudem sorgen die sauberen und stabilen Gipskartonplatten für ein biologisch ausgeglichenes Raumklima.

Der Trockenbau wurde anfangs vor allem bei gewerblichen Baumaßnahmen wie Verwaltungsbauten, Schulen, Krankenhäusern, Kliniken usw. eingesetzt.

Bald wurde klar, dass die Vorteile des Trockenbaus (Schallschutz, Brandschutz,

Flexibilität, verkürzte Bauzeiten usw.) auch im Wohnungsbau genutzt werden können.

Heutzutage ist er dort nicht mehr wegzudenken, sei es für schnelle flexible Wand-, Boden- und Deckenkonstruktionen oder für hohe Anforderungen in der Bauphysik. Speziell eignet sich der Trockenbau für den Dachgeschossausbau, wodurch schnell und kostengünstig zusätzlicher Wohnraum gewonnen werden kann.

Leichte nichttragende Trennwände können für verschiedene Zwecke ausgeführt werden, wie zum Beispiel:

- Wohnungstrennwände
- Brandschutzwände
- Wände zur Aufnahme von Installationen
- Schallschutzwände

Insgesamt erweist sich der Trockenbau mit Gipskartonplatten oft als die wirtschaftlichste Lösung und kann in allen Gebäudebereichen angewendet werden. Die zunehmende Formgebung von Plannern bei der Gestaltung von Innenräumen stellt uns vor immer neue Herausforderungen. Wir müssen nicht nur ihre Vorgaben umsetzen, sondern auch rationelle und günstige Lösungen mit einem optimalen Ergebnis finden.

Der Trockenbau hat sich in den vergangenen Jahren entscheidend weiterentwickelt, und zwar ganz speziell was die Schaffung von Formen und Oberflächenstrukturen angeht. Während sich mit den normalerweise üblicheren Gipsplatten nur mit grossem Arbeitsaufwand mehrfach dimensional geformte Elemente herstellen lassen, können unter Verwendung spezieller Gips-Glasfaser-Elemente solche Formen einfacher erzeugt werden. Alle denkbaren Gestaltungen sowie die bei Gipsplatten ebenfalls unmöglichen strukturierten Oberflächen sind so realisierbar.

Farbgestaltung

Bei der Farbgestaltung sind nicht nur die vorhandenen Materialien, sondern auch die Funktion des Raumes auf das Farbkonzept abzustimmen.

Allerdings ist die Farbgestaltung auch davon abhängig, welche Stimmung der jeweilige Raum vermitteln soll.

Für die Räume wurde mit der Bauherrschaft und der Bauleitung ein Farbkonzept erarbeitet und umgesetzt.

Für eine Schweizer Gruppe, welche sich auf Laser-Haarentfernung spezialisiert hat, durften wir «im Herzen der Stadt Bern» im Jahr 2017 die Räume neu gestalten.

Luigi Verri, Fachleiter Maler/Gipser
GLB Seeland



Fensterbau – Heimatschutz

Aus Alt mach Neu



Bestehende Fenster mit alten Bleiverglasungen und Fensterkitt.



Moderne Verriegelung, doppelte Gummidichtung.

Wunsch des Bauherrn:

Neue, gute und zeitgemässe Fenster in hoher Qualität

Wunsch des Heimatschutzes:

Die Wiederverwendung der bestehenden Bleiverglasungen und der inneren verzierten Beschläge.

Dank unserem Holz-Trennfenster konnten wir beides erfüllen:

- Isolierglas mit den bestehenden Bleiverglasungen kombiniert
- Doppelte Gummidichtung
- Erhöhter Einbruchschutz dank moderner Mehrpunkteverriegelung und trotzdem mit innen verzierten Beschlägen
- Erhöhter Schallschutz



Bleiverglasung.



Bleiverglasung mit Bogenfenster.



Verzierte Beschläge.

Der Familie Gerber vielen herzlichen Dank für den schönen Auftrag.

Mathias Weber, Fachleiter Fabrikation
GLB Emmental

Küchenimpressionen



Wand mit Holzofen und Natursteinverkleidung – das Highlight dieser Küche.



Küche mit liegender Holzstruktur und peppiger Rückwand.



Die grosszügige Insel als Mittelpunkt im neu umgebauten Bauernhaus.



Moderne Küche mit Lackfronten und Keramik-Arbeitsfläche.

Für eine unverbindliche Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bei Ihnen zu Hause oder in einer unserer Ausstellungen in Schönbühl und Emmenmatt. Wir freuen uns auf Sie – Ihr Küchenteam, 034 408 17 95–98



«Mir gefällt als Maler natürlich besonders das Streichen.»

Nick Pfister, 1. Lehrjahr, Maler EFZ

Mini Lehr Maler

Warum hast du dich für diesen Beruf entschieden?

Der Beruf Maler bietet sehr viel Abwechslung. Man ist viel unterwegs auf verschiedenen Baustellen. Das Gestalten mit Farben fasziniert mich sehr.

Schildere kurz deine wichtigsten Tätigkeiten?

Den Untergrund vorbereiten, d. h. spachteln und anschliessend mit Farbe beschichten durch Streichen.

Was findest du an deiner Ausbildung gut?

Als Maler natürlich das Streichen. Am liebsten Zimmerwände und Holzwerke wie z. B. Türen, Holzschränke. Besonders wichtig sind mir die spannende und abwechslungsreiche Tätigkeit und das gute Arbeitsklima im Team.

Welchen Tipp kannst du Jugendlichen geben?

Mit der Lehrstellensuche frühzeitig beginnen und in mehrere Berufe hineinschauen. Dazu die Hoffnung nicht aufgeben, wenn es anfangs nicht klappt.



Steckbrief

Name:

Nick Pfister

Alter:

17

Arbeitsort:

Emmenmatt

Hobbys:

Unihockey

Ausbildungsdauer:

3 Jahre

Lieblingfach in der Schule:

Sport

Mein grösster Traum:

Unihockey-Profi



Was sind deine Zukunftspläne?

Schauen, ob mir der Beruf weiterhin gefällt. Ist dies der Fall, könnte ich mir eine Weiterbildung zum Beispiel als Projektleiter vorstellen.

Was sind deine Hobbys?

Mein grosses Hobby ist Unihockey. Ich trainiere drei- bis viermal in der Woche. Da ist es wichtig, sich gut zu organisieren, so dass ich die Tage festlege, an denen ich für die Schule lerne und Hausaufgaben erledige.



Vielen Dank für das Interview. Wir wünschen dir viel Erfolg im Berufsleben.

Doris Süssmilch, Marketing

Nick bei der Arbeit.

Nick an einem Unihockey-Match.

Pures Wohlbefinden mit einem Dusch-WC

Erleben Sie das wohltuende Gefühl von Frische und Sauberkeit: Dusch-WCs der neuesten Generation reinigen auf Knopfdruck zuverlässig und hygienisch.

Sie haben die Wahl von einfach bis multifunktional. Ein Dusch-WC gibt es für jedes Budget. Wir zeigen Ihnen die Vor- und Nachteile von jedem Produkt. Gemeinsam planen wir Ihr Dusch-WC und wählen das für Sie richtige Gerät.

Haben Sie sich für die ideale Lösung entschieden, installieren wir die Anlage komplett mit den zugehörigen Elektroarbeiten. Und bevor Sie lange Freude an Ihrem hochwertigen Dusch-WC haben, zeigen wir Ihnen alle Möglichkeiten und Optionen Ihres Produkts in einer kleinen Schulung.

WC-Komplettanlagen (mögliche Varianten unserer Partner)

Die hochwertigen Komplettanlagen machen dank elegantem Design in jedem Umfeld eine gute Figur. Sie erfüllen in Sachen Sauberkeit und Komfort höchste Ansprüche.



AXENT
SWITZERLAND



GEBERIT



Pure Freude
an Wasser
GROHE



LAUFEN
Batimont Culture since 1862  www.laufen.com

Wir beraten Sie gerne und zeigen Ihnen die passende Lösung.
Mehr Informationen erhalten Sie von unseren Haustechnik-Teams:
034 408 17 17, service@glb.ch

Geberit AquaClean Mera

Einzigartig genial



Das Geberit AquaClean Mera verkörpert zeitlose Eleganz. Hochwertige Materialien, sanfte Linien und fließende Übergänge zeichnen das AquaClean Mera aus. Die WhirlSpray-Duschtechnologie sorgt für eine gründliche, schonende und sparsame Reinigung mit warmem Wasser, das rasch und anhaltend zur Verfügung steht. Hinzu kommen die innovative Turbo-Flush-Spültechnik, das Orientierungslicht, die WC-Deckel-Automatik, die WC-Sitz-Heizung und die integrierte Geruchsabsaugung.

Das Geberit AquaClean Mera wird in zwei Ausführungen angeboten: Während das AquaClean Mera Classic bereits durch eine vollständige und sehr hochwertige Ausstattung inkl. Geruchsabsaugung und Warmluftföhn überzeugt, bietet die Ausführung Comfort weitere zusätzliche Komfortfunktionen.

Produkt-Highlights:

- Orientierungslicht in verschiedenen Farbtönen
- Berührungslose WC-Deckel-Automatik
- WC-Sitz-Heizung
- Geruchsabsaugung
- Sanft reinigende Ladydusche
- WhirlSpray-Duschtechnologie mit fünf regulierbaren Druckstufen
- Warmluftföhn mit regulierbarer Temperatur
- Spülrandlose Keramik mit Turbo-Flush-Spültechnik
- Übersichtliche und handliche Fernbedienung
- Kabelloses, frei platzierbares Wandbedienpanel

Geberit AquaClean Mera Classic und Mera Comfort sind wahlweise mit einer verchromten oder einer weissen Abdeckung erhältlich.

WhirlSpray-Duschtechnologie für Geberit AquaClean-Dusch-WCs



Die patentierte WhirlSpray-Duschtechnologie mit zwei Düsen ermöglicht eine besonders gezielte und gründliche Reinigung. Dafür verantwortlich ist ein pulsierender Duschstrahl, der durch dynamische Luftbeimischung verfeinert wird. Die Vorteile sind bestechend: erhöhte Reinigungsintensität und angenehmes Duscherlebnis bei geringerem Wasserverbrauch.

Je nach Modell genießt man noch mehr Hygiene und Komfort dank zusätzlichen Einstellmöglichkeiten: Dazu zählen der oszillierende Duschstrahl (Vor- und Rückwärtsbewegung des Duscharsms) und die sanfte Ladydusche für eine schonende und natürliche Intimhygiene für die Frau.

Fernbedienung

AquaClean Mera ist mittels einer übersichtlichen und handlichen Fernbedienung bedienbar.



Wandbedienpanel

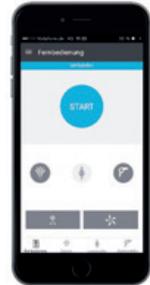
Für die Steuerung ist neben der Fernbedienung auch ein Wandbedienpanel erhältlich. Das Bedienpanel ist frei platzierbar und lässt sich kabellos fest an die Wand schrauben oder kleben. Die wichtigsten Funktionen des Dusch-WCs können einfach und intuitiv bedient werden.

Bei der Planung muss das Bedienpanel nicht berücksichtigt werden, da es mit Batterien betrieben wird. Die Verbindung zur Dusch-WC-Steuerung ist via Bluetooth gelöst. Die Glasoberfläche kann einfach gereinigt werden und ist in Schwarz und Weiss erhältlich.



Fernbedienungs-App

Mit der neuen Geberit App können Sie das AquaClean Mera einfach und unkompliziert bedienen. Neben einer Fernbedienungsfunktion ist die App mit weiteren Einstellmöglichkeiten ausgestattet. So lassen sich mit der App zum Beispiel die persönlichen Einstellungen auf Reisen mitnehmen und für andere AquaClean Mera verwenden. Die App ist als Gratis-Download im iTunes App Store und im Google Play Store erhältlich.



Thomas Wenger, Fachleiter Heizung/Sanitär
GLB Emmental

Ausbildung in der GLB – Bauen für die Zu



Auf der Suche nach der Traumlehrstelle?
Entdecke auf [glb.ch/ausbildung](https://www.glb.ch/ausbildung) unsere
Lehrstellen an den verschiedenen Standorten.



planen bauen einrichten

kunft



personal@glb.ch
glb.ch/ausbildung
034 408 16 18

«Pötz Blitz» oder auch «Erleben Sie kein Donnerwetter»



Die Blitzschutzsaison ist schon wieder voll im Gange

Wussten Sie, dass...

- jeden Augenblick 1800 Gewitterstürme toben;
- es täglich 25 Mio. Mal zwischen Himmel und Erde funkt;
- die Schweiz jährlich von 200 000 Blitzen getroffen wird;
- ein Blitz durchschnittlich 6 km lang ist, aber nur einen Durchmesser von 3 cm hat;
- ein Blitz eine Temperatur von über 30 000 °C erreicht;
- mit der Energie eines Blitzes eine 100-Watt-Glühbirne 3 Monate lang betrieben werden könnte?

Blitz und Donner sind faszinierende Phänomene. Allein im Kanton Bern entstehen alljährlich Schäden von rund 3,5 Millionen Franken. Von den rund 400 000 Gebäuden im Bernbiet sind nur gerade 13,5% mit einem Blitzschutzsystem ausgerüstet.

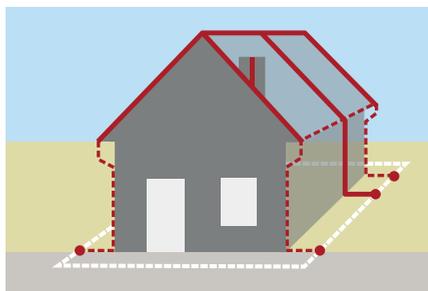
Blitze haben eine gewaltige Zerstörungskraft. Die hohen Temperaturen setzen an

der Einschlagstelle Häuser und entzündliche Stoffe umgehend in Brand. Fährt der Blitz in feuchtes Mauerwerk oder grünes Holz, verdampft das Wasser schlagartig und erzeugt Überdruck mit sprengender Wirkung. Kamine und Hausfassaden stürzen ein und Bäume brechen zusammen. Die enorm hohen Spannungen, welche bei Blitzentladungen entstehen, erzeugen Störungen und Schäden an elektrischen Installationen und Apparaten.

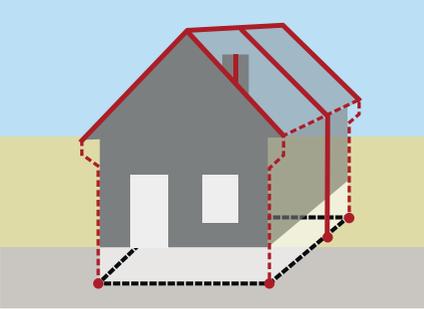
Blitzschutzsystem einfach erklärt

Ein Blitzschutzsystem leitet das hohe Spannungspotenzial ab und bewahrt so Bewohner, Tiere und Gebäude vor grossem Schaden. Blitze schlagen auch in der Nähe von Türmen, Bäumen und Hochspannungsleitungen ein. Der Blitz sucht sich den geringsten Widerstand und kann dadurch je nach Windrichtung auch in ein Haus einschlagen, wenn daneben ein höheres Objekt steht.

Wie ist ein Blitzschutzsystem aufgebaut?



Ringender.



Fundamenterder.

In der Umgangssprache nennt man sie Blitzableiter, doch in Wahrheit sorgt ein ganzes Blitzschutzsystem für Sicherheit vor dem Blitz. Das äussere Blitzschutzsystem besteht aus einer netzförmigen Fangeinrichtung, Ableitungen und einer Erdung. Die Erdung setzt sich aus einer Ringleitung aus Metalldraht rund 70 Zentimeter unter dem Boden und mindestens 1 Meter vom Gebäude entfernt (Ringerder) zusammen. Sie kann aber auch als Metallband im Gebäudefundament einbetoniert werden (Fundamenterder).



Innerer Blitzschutz.

Ein Blitzschutzsystem funktioniert nur dann optimal, wenn es durch ein inneres Blitzschutzsystem ergänzt wird. Das innere Blitzschutzsystem besteht aus zwei Bestandteilen: zum einen aus dem vom Elektriker sicherzustellenden Potenzial-

ausgleich zwischen elektrisch leitenden Bauteilen wie Wasserleitung, Heizungsrohren und Lüftungskanälen, der Starkstromerdung und der Erdung des Blitzschutzsystems. Zum anderen aus einem Überspannungsschutz für empfindliche Geräte.

Die Überspannungen von Blitzen können über das Netz der lokalen Verteilnetzbetreiber, Strom- und Telefonleitungen sowie Kabelfernsehen in Ihr Gebäude eindringen. Dabei wird Energie von bis zu 200 000 Ampere freigesetzt. Zum Vergleich: Eine normale Haushaltsteckdose ist mit 13 Ampere abgesichert. Die Folgen: Dünne Drähte schmelzen und Gegenstände werden so stark erhitzt, dass leicht entzündliche Stoffe in Brand geraten oder sogar explodieren. Die Elektronik ist der Überspannung nicht gewachsen und wird dabei zerstört.

So schützen Sie Ihre Elektroinstallationen

Überspannungen, welche durch einen Blitzeinschlag im Gebäude oder in dessen Nähe erzeugt werden, können durch mehrere hintereinander geschaltete Schutzgeräte unschädlich gemacht werden:

Grobschutz

Blitzstromableiter schützen die zentrale Stromversorgung im Bereich des Stromzählers. Sie werden in der Hauptverteilung untergebracht.



Mittelschutz

Leistungsfähige Überspannungsableiter in der Unterverteilung reduzieren die verbleibende Überspannung.



Feinschutz

Zusätzlicher Geräteschutz für empfindliche elektronische Geräte (z.B. Fernseher und EDV-Installationen). Der Einbau erfolgt hinter der Steckdose oder als Zwischenstecker-Lösung.



Schützen macht Sinn

Die Gebäudeversicherung GVB übernimmt einen Kostenanteil von bis zu 2500 Franken für Neuinstallationen. Der Kostenanteil ist abhängig von der Gebäudekategorie und der Versicherungssumme. Diese Aktion gilt für Installationen, die bis Ende 2018 vorgenommen werden.

Gerne beraten Sie unsere Fachpersonen für äusseren und inneren Blitzschutz sowie für den Überspannungsschutz, um Schäden durch Blitzeinschläge an Ihrer Liegenschaft zu verringern.

Adrian Stähli

Fachleiter Dachdeckerei/Spenglerei
GLB Seeland

Marcus Paul, Fachleiter Elektro
GLB Oberaargau

Vorgehen nach Blitzeinschlag am eigenen Gebäude:

Meldung vom Gebäudeeigentümer an die Gebäudeversicherung.

Die Experten der Gebäudeversicherung beurteilen den Schadenfall vor Ort und koordinieren das weitere Vorgehen mit dem Gebäudeeigentümer und dem ausführenden Fachspezialisten.

Pelletsheizung Fröling P4

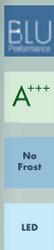
Ihr Spezialist für
Holzheizungen



Ökologische Heizsysteme
ALLOTHERM

Moosweg 11, 3645 Gwatt, Tel. 033 334 78 78
info@allotherm.ch, www.allotherm.ch

40% LIEBHERR-AKTION AUF KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE



LHG 360-8N

Standgefrierschrank, 360 Liter
H x B x T: 1950 x 700 x 750 mm
Bruttopreis 2890.–

Aktionspreis 1690.– (exkl. vRG Fr. 50.–)



GNP 3755

Standgefrierschrank, 230 Liter
H x B x T: 1650 x 600 x 665 mm
Bruttopreis 2490.–

Aktionspreis 1490.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



K-342 blu

Standkühlschrank, 342 Liter
H x B x T: 1650 x 600 x 665 mm
Bruttopreis 2490.–

Aktionspreis 1420.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



IKBP 3564

Integrierkühlschrank, Kühlteil 257 l,
BioFresh-Teil 90 l, Gefrierfach 27 l,
1772–1788 x 560–570 x 550 mm
Bruttopreis 3790.–

Aktionspreis 2275.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



IKPc 2554

Integrierkühlschrank 10/6, Kühlteil
197 Liter, Gefrierfach 22 Liter
H x B x T: 1270 x 550 x 605 mm
Bruttopreis 2650.–

Aktionspreis 1550.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



LHU 544 (Gewerbegerät)

Kühlgerät, 544 Liter
H x B x T: 1640 x 750 x 730 mm
Bruttopreis 2390.–

Aktionspreis 1750.– (exkl. vRG Fr. 30.–)

1. Mai bis 30. September 2018, Ausnahme Gewerbegeräte 25% Rabatt,
Preise franko Haus geliefert

**Für detaillierte Prospekte mit weiteren Modellen, Auskünfte und für
Bestellungen kontaktieren Sie das Küchenteam:** Telefon 034 408 17 86
oder per mail an kueche@glb.ch

Eine Übersicht mit Infos über alle Geräte finden Sie auch unter: www.fors.ch



A⁺⁺
No Frost

LHG 221-7N

Standgefrierschrank, 221 Liter
H x B x T: 1644 x 600 x 630 mm
Bruttopreis 1990.–

Aktionspreis 1190.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



A⁺⁺
No Frost

LHG 149-5N

Standgefrierschrank, 149 Liter
H x B x T: 1250 x 600 x 630 mm
Bruttopreis 1590.–

Aktionspreis 920.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



A⁺⁺⁺
Stop Frost
Soft System

GTP 4656

Gefriertruhe, 419 Liter
H x B x T: 917 x 1644 x 807 mm
Bruttopreis 2590.–

Aktionspreis 1550.– (exkl. vRG Fr. 30.–)



A⁺⁺⁺
Stop Frost
Soft System

GTP 3656

Gefriertruhe, 331 Liter
H x B x T: 917 x 1369 x 807 mm
Bruttopreis 2390.–

Aktionspreis 1430.– (exkl. vRG Fr. 30.–)

asag – Ihre kompetente Partnerin für Asbest- und Schadstoffsanierungen

Was früher einmal zweckmässig und hilfreich war, ist heute unter Umständen gefährlich. Asbest, aber auch andere Schadstoffe wie PCB oder PAK, sind gesundheitsgefährdend und müssen bei Umbauten zwingend saniert werden. Der Rückbau von asbesthaltigen Materialien erfordert besonderes Know-how, individuelle Sicherheitsvorkehrungen und die richtigen Geräte.

Die asag Asbest- und Schadstoffsanierung AG ist spezialisiert für fachgerechte Asbest- und Schadstoffsanierungen. Die Kompetenzen reichen von Einfamilienhaussanierungen über die Sanierung in der Industrie bis hin zu komplexen Sanierungen.

Um eine optimale Sanierungslösung zu garantieren, beschäftigt die asag anerkannte Schadstoffexperten.

asag Asbestsanierungsleistungen

- Materialanalysen zum Nachweis von Asbestfasern
- Erstellen eines Sanierungskonzepts
- Suva-Meldung
- Abschottung der Sanierungszellen
- Rückbau der asbesthaltigen Baustoffe
- Fachgerechte Entsorgung
- Reinigung, Messungen und Kontrollen

Weitere asag Kompetenzen

Auch für die fachgerechte Beseitigungen der folgenden Schadstoffen ist asag die richtige Partnerin:

- PCB (Polychlorierte Biphenyle)
- PCP (Pentachlorphenol)
- PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe)
- Schwermetalle
- Radon
- Schimmelpilz

Für eine Beratung oder bei Fragen kontaktieren Sie den Schadstoffexperten der asag:



Sven Kiener

Schadstoffexperte

076 584 43 08

skiener@asag-asbest.ch

Weitere Informationen finden Sie unter **asag-asbest.ch**

Die freitragende Treppe

Neben allen anderen Bauarten von Treppen erfreut sich die freitragende Treppe in den letzten Jahren grosser Beliebtheit und wurde somit zu einem Klassiker der heutigen Zeit.

Das Konstruktionsprinzip ist schlicht, die Stufen werden am Handlauf, welcher ohnehin für das Treppengeländer benötigt wird, mittels senkrechter Staketen fixiert. Geländer und Treppe bilden so zusammen eine freitragende Einheit, welche vollumfänglich den aktuell geltenden Sicherheitsempfehlungen der bfu (Beratungsstelle für Unfallverhütung) entspricht.

Wandseitig werden die Stufen mit Spezialbolzen direkt in die fertige Wand eingepolt, sofern diese tragfähig ist (Mauerwerk oder Leichtbauweise mit entsprechender Ausholzung sind dafür geeignet), siehe Bild 1.

Ist eine Wand bestehend und möglicherweise nicht tragfähig genug für das Anbringen der Stufen, kann die Treppe ganz einfach mit einer Wandwange montiert werden, siehe Bild 2.

Dank der grossen Auswahl an Holzarten und der unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten ist diese filigrane Treppe in unzähligen Varianten erhältlich und kann optisch perfekt dem Raum angepasst werden.

Johann Wittwer
Treppenbau GLB Emmental

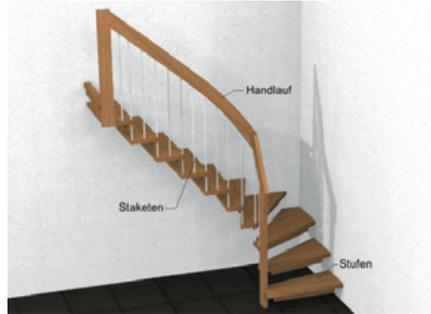


Bild 1: Treppe ohne Wandwange.

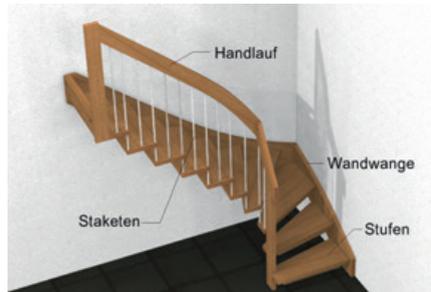


Bild 2: Treppe mit Wandwange.

WK PALETTEN

Sie können bei uns Produkte der Firma WK-Paletten AG zu Sonderkonditionen beziehen.

Hier einige Produkte zur Auswahl.
Weitere finden Sie im Internet unter www.wkpaletten.ch.

Kartoffel-Paloxen Art. 3401.0000

Grösse: 1200 × 800
CHF/Stk. 76.–*



* Saisonpreis solange Lager

Getreideboxen Art. 3701.1000

Grösse: 1200 × 800, Nutzhöhe 1000
CHF/Stk. 230.–



Futtermittelboxen Art. 3701.0000

Grösse: 1400 × 1000, Nutzhöhe 1200
CHF/Stk. 365.–



Paletten EPAL (Holzklotz)

Art. 1101.1000

Grösse: 1200 × 800 × 144
CHF/Stk. 28.25



Rahmen SBB

Art. 2101.0000

Grösse: 1200 × 800 × 400
CHF/Stk. 51.–



Deckel SBB

Art. 3101.0000

Grösse: 1190 × 790 × 36

CHF/Stk. 16.–

**Klappgarnitur mit Metallfüssen**

Braun lasiert

CHF/Stk.

Art. 4921.0000 2200 × 600 à 165.25

Art. 4921.4000 2200 × 800 à 186.30

Art. 4921.8000 2500 × 600 à 175.80

Art. 4922.2000 2500 × 800 à 201.05

Klappgarnitur mit Holzfüssen

Braun lasiert

CHF/Stk.

Art. 4923.0010 2200 × 600 à 261.60

Art. 4923.0000 2200 × 800 à 270.80

Art. 4923.3000 2500 × 600 à 275.80

Art. 4923.1000 2500 × 800 à 289.50



S. 55

Für Auskünfte und Bestellungen
kontaktieren Sie Beat Scheidegger,
Tel. 034 408 17 25, bscheidegger@glb.ch

Alle Preise exklusive 7,7% MwSt.

Stall- und
Hoftechnik

Eindrückliche

50. Jubiläums-Generalversammlung

*der GLB vom 28. April 2018
in der Ilfishalle in Langnau im Emmental*

Mit der Anwesenheit von 1230 Personen erwies sich die jährliche Generalversammlung einmal mehr als sehr beliebte Veranstaltung für die Genossenschafter der GLB. Die verantwortlichen Organe der Genossenschaft überliessen nichts dem Zufall und sie setzten alles daran, dass diese Jubiläums-Grossveranstaltung logistisch und organisatorisch reibungslos über die Bühne verlief.

GLB: eine 50-jährige Erfolgsgeschichte – eine verschworene Seilschaft am Bau

Was im Jahr 1968 von 88 revolutionären und fortschrittlichen Landwirten ins Leben gerufen worden war, entwickelte sich in der nun 50-jährigen Geschichte der Genossenschaft zu einer modernen Bau- und Generalunternehmung mit insgesamt 17 Berufsgattungen mit über 750 Mitarbeitenden, 14 000 Mitgliedern und 6 Werkhöfen an Standorten im ganzen Kanton Bern und im Zürcher Oberland – mit einem Jahresumsatz von rund 123 Millionen Franken. Die Öffnung für Nichtlandwirte und die konstante hohe Qualitätsarbeit zu fairen Preisen ermöglichten die kontinuierliche Entwicklung zur heutigen erfolgreichen GLB. Dabei wurde das Geschäftsmodell, das von Fairness, Res-

pekt und Vertrauen im Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und Behörden geprägt ist, nie aus den Augen verloren.

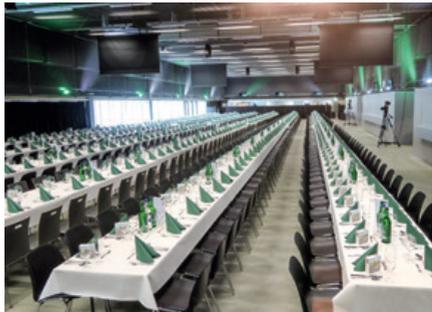
Jubiläums-Generalversammlung mit kompetenten Erläuterungen der Geschäftsleitung

Wie gewohnt wurden die Teilnehmer der Generalversammlung von den GLB Mitarbeitenden mit Kaffee und Gipfeli herzlich willkommen geheissen, und mit den volkstümlichen Klängen der hauseigenen GLB Musikformation «2 mal die Hälfte» wurden die Besucher so richtig auf die Erläuterungen zu den Verhandlungsthemen der Versammlung eingestimmt.

Unternehmensleiter Dr. Walter Gerber verstand es einmal mehr, mit seinen kompetenten und gut verständlichen Ausführungen das Geschäftsjahr 2017 der GLB in Wort und Bild gekonnt Revue passieren zu lassen. Aufgrund der kalten Witterung im Januar und Februar verlief der Geschäftsgang ins neue Jahr 2017 zunächst harzig und schleppend. Darüber hinaus waren die Arbeitsvolumen pro Auftrag generell kleiner als in den Vorjahren. Dank den im Sommer zusätzlich getroffenen Spar- und Optimierungsmaßnahmen sowie aufgrund des Um-

standes, dass sich die Auftragslage ab August merklich zu verbessern begann, konnte der Umsatz- und Gewinnrückgang in der zweiten Jahreshälfte gestoppt und im letzten Quartal mit zunehmender Dynamik sogar ein Stück weit wieder aufgeholt werden. Die berufliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden bildet ein wichtiges Anliegen der GLB. Im Sommer 2017 haben 31 Lernende in insgesamt 17 Berufsgattungen ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Insgesamt bildet die GLB zurzeit 126 junge Leute aus. Eine zentrale Aufgabe der GLB bildet nach wie vor die Förderung der baulichen Selbsthilfe der Mitglieder. Dies wird unterstützt durch fachmännische Anleitung direkt am Objekt, also auf der Baustelle, oder in speziellen Baukursen.

Für die Zukunft der GLB, so führte Walter Gerber weiter aus, seien mit der Integration der IP Holding AG und ihrer drei Tochtergesellschaften in die GLB Gruppe sowie mit dem Aufbau der neu gegründeten Asbest- und Schadstoffsanierung AG (asag) umfangreiche Umstrukturierungen in den Führungs- und Organisationsgremien bei der GLB Gruppe geplant. Mit der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements will die Geschäftsleitung die Gesundheit und die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden mit dem Motto «Gsung sy, gsung bliibe» fördern. Und schliesslich wollen der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung das 50-jährige Bestehen der GLB im laufenden Jahr mit verschiedenen Aktivitäten gebührend feiern.





Die Leiterin der kaufmännischen Dienste, Betriebsökonomin Susanne Meer, erläuterte wie jedes Jahr in gekonnter Manier den Jahresabschluss 2017. Mit sehr verständlichen Analysen und Grafiken in Wort und Bild zeigte sie den Versammlungsbesuchern die Entwicklung der GLB beim Mitglieder- und Personalbestand sowie im finanziellen Bereich während des 50-jährigen Bestehens der Genossenschaft auf. Während im vergangenen Jahr 2017 der Mitgliederbestand um 140 Personen und der Personalbestand um 14 Personen zunahm, so lief das Jahr 2017 in geschäftlicher Hinsicht etwas weniger rund. Auch aufgrund von zusätzlichen Belastungen durch interne Modernisierungsvorhaben wie den Bau der neuen Holzbauhalle am Standort Lyss sowie die Lancierung des Projektes GLB_digital_19 gingen sowohl Umsatz als auch Gewinn zurück. Der Umsatz gegenüber dem Vorjahr verringerte sich um 1,9% auf 122,7 Mio. Franken und der Gewinn verringerte sich aufgrund von zusätzlichen Abschreibungen gar um 27% auf 984 000

Franken. Mit einem Eigenkapital von 23,8 Mio. Franken steht die GLB nach wie vor auf einem gesunden und gut gebauten Fundament.

Namensänderung der Genossenschaft

Bis zur Generalversammlung 2018 lautete der bisherige Name unserer Institution «Genossenschaft für leistungsorientiertes Bauen». Diese Bezeichnung ist für die Umgangssprache zu lang und man nennt immer nur den Namen GLB. Deshalb beantragte der Verwaltungsrat eine Statutenrevision, welche die Firma in «GLB Genossenschaft» umbenennen soll. Diesem Antrag wurde dann durch die Versammlung auch diskussionslos zugestimmt.

Nostalgie und Emotionen

Nach den statutarischen Geschäften galt die Aufmerksamkeit dem Nostalgie-Film «Wo es Eggen und Chrächen gibt». Nach einleitenden und berührenden Worten des früheren Geschäftsführers, Fritz Ger-

ber, waren nun alle Anwesenden sehr gespannt, was dieser Film, welcher im Jahr 1984 gedreht wurde, wohl an Nostalgie und an Eindrücklichkeit an den Tag bringen würde. Die interessante Reise in die GLB Vergangenheit zeigte dann deutlich auf, wie eigentlich vor noch nicht allzu langer Zeit mit sehr viel bescheideneren und einfacheren Mitteln Bauvorhaben geplant und ausgeführt werden mussten. Beim Anschauen des Films wurden Erinnerungen unter den Versammlungsteilnehmern wach und Emotionen kamen auf. Als eigentlicher Höhepunkt der Versammlung erwies sich dann die Würdigung der Gründungs- und Ehrenmitglieder. Diesen Persönlichkeiten ist es zu verdanken, dass die GLB heute zu dem geworden ist, was sich alle Genossenschafter nur wünschen können. Was vor 50 Jahren in der Wohnstube von Margreth und Fritz Gerber begann, entwickelte sich nun zu einer Institution rund ums Bauen von höchster Fachkompetenz und Verlässlichkeit mit über 750 Mitarbeitenden.

Reichhaltige Verpflegung

Einmal mehr wurde nach der Versammlung vom Servierpersonal mit grosser Sorgfalt und Freundlichkeit das Mittagessen aufgetischt. Das ausgezeichnete Menü und das servierte Dessert mit dem dazugehörenden Kaffee mundeten hervorragend. Wer darüber hinaus noch Lust und Laune verspürte, der konnte sich beim Umtrunk auf der GLB Tribüne des Eisstadions der SCL Tigers gütlich tun. Dort konnte man in ungezwungener und sehr persönlicher Atmosphäre zusammen mit den Verwaltungsräten, der Ge-

schäftsleitung und mit manchen GLB Mitgliedern Anregungen und Meinungen zur Geschäfts- und Unternehmensphilosophie der GLB austauschen.

Dank und Wünsche für die Zukunft

Äusserst zufrieden und um eine sehr schöne Erinnerung reicher wandten sich die Besucher der Generalversammlung allmählich dem Heimweg zu. Ein grosses Dankeschön gilt allen, welche sich mit grossem Einsatz für das gute Gelingen und für die angenehmen Stunden, welche wir Genossenschafter an dieser Jubiläums-Generalversammlung verbringen durften, eingesetzt haben. Wir Genossenschafter wünschen den verantwortlichen Organen der GLB Genossenschaft für die nächsten 50 Jahre weiterhin viel Einfühlungsvermögen und einen stets guten Geschäftserfolg. Bleibt zu hoffen, dass wir den weiteren gemeinsamen Weg der GLB Genossenschaft gegenseitig, wie in den vergangenen 50 Jahren, getreu dem Motto «Eine verschworene Seilschaft am Bau» sehr effizient und erfolgversprechend weitergehen können.

Albert Ochsner, Pfaffhausen ZH
Mitglied der GLB seit 1989

Würdigung der Ehren- und Gründungsmitglieder

Im Anschluss an den Nostalgiefilm «Wo es Eggen und Chrächen gibt» wurden die anwesenden Ehren- und Gründungsmitglieder mit einem grossen Applaus und einem feinen Bauernkorb geehrt.

Dies waren v.l.n.r: Andreas Hofer (ehemals landwirtschaftlicher Berater und Initiator zur Gründung der GLB); Margreth und Fritz Gerber (ehemaliges Geschäftsehepaar), Peter Schwab (Präsident von 1996 bis 2004), Hans Moser (Präsident von 1988 bis 1996), Fritz Wüthrich (Gründungsmitglied), Hans Fankhauser (Gründungs- und Vorstandsmitglied), Theo Gerber (Gründungsmitglied), Fritz Jakob (Gründungsmitglied), Manfred Röthlisberger (Gründungsmitglied), Fritz Beer (Gründungsmitglied) und Daniel Leibundgut (Präsident von 2004 bis 2015).

Wir denken an dieser Stelle auch mit Respekt und Anerkennung an die verstorbenen Pioniere der GLB. Unter ihnen ganz besonders an Walter Käser, Gondiswil, der in den ersten 20 Jahren (1968 bis 1988) mit grossem Engagement und Weitblick der GLB als Präsident vorstand. Herzlichen Dank!





Ihr Spezialist für
Wärmeverbünde

Hackgutheizung
Fröling T4

Ökologische Heizsysteme
ALLOTHERM

Moosweg 11, 3645 Gwatt, Tel. 033 334 78 78
info@allotherm.ch, www.allotherm.ch

Zur Pensionierung von Samuel Gerber

Als ausgebildeter Landwirt ist Samuel Gerber im Alter von 20 Jahren am 15. Juli 1973 im damaligen Standort Weier als Bauarbeiter in die Genossenschaft für landwirtschaftliches Bauen eingetreten. Schnell hat Samuel seine Leidenschaft als Maurer gefunden und in den Jahren 1977 bis 1980 die Lehre als Nachholbildung absolviert. Samuel war zusammen mit einem weiteren GLB Urgestein, nämlich Walter Arm, der Erste, der in der GLB eine Ausbildung absolviert und abgeschlossen hat. Als gelernter Maurer war Sämu als Gruppenführer für Neu- und Umbauten im Einsatz.

Ab 1982 absolvierte er – erneut zusammen mit Walter Arm – die Polierschule in Burgdorf, welche er im Frühjahr 1984 erfolgreich abgeschlossen hat. Ab diesem Zeitpunkt wurde er als Gruppenleiter/Hilfsbauführer am Regionalsitz in Niederscherli eingesetzt. Dies deshalb, weil es im Weier damals nicht zwei solch top ausgebildete Leute brauchte (gem. Berichtserstattung Fritz Gerber). Der erwähnte Sitz in Niederscherli umfasste dazumal recht überschaubare Strukturen. Nebst dem Büro in einer Mietwohnung an der Schwarzenburgstrasse gab es ein Baumeistermagazin in einem Landischopf in Gasel, später im «Schattigen Landorf». Die Crew bestand aus Hansruedi Gerber (Geschäftsführer), Kurt Blindenbacher (Planer), Ludwig «Ribu» Rippstein (Maurerpolier/Planer), Hanni Spycher (Sekretariat) und vielen anderen.



Die GLB befand sich auch damals in einer Wachstums- und Entwicklungsphase. Regionen im heutigen Sinn gab es nicht. Samuel hatte in dieser Phase die Funktion eines Gruppenleiters inne und hat massgeblich mitgeholfen, die GLB im ländlich geprägten Gebiet des Längenbergs, des Schwarzenburgerlands, von Köniz, Laupen usw. aufzubauen und zu positionieren. Sämu entwickelte sich zum Ansprechpartner für bauwillige Landwirte in der Region. Er kann die Bedürfnisse des Kunden rasch und umfassend erfassen, erarbeitet einfach und pragmatisch eine umsetzbare und effiziente Lösung für das vorhandene Bauproblem.

Nebst dem Beruflichen hat Samuel auch privat die Weichen gestellt. Marianne und Samuel Gerber haben im November 1986 geheiratet. Zwei Jahre später konnten Gerbers das Eigenheim im Bift in Niederscherli übernehmen und mit ihren beiden Söhnen Stefan und Reto eine Familie gründen.

Neben Familie und GLB ist für Sämu der Sport eine weitere grosse Leidenschaft. Klettern, Skifahren und insbesondere Ausdauersportarten wie Velofahren, Langlaufen oder Rennen sind für ihn eine Herzensangelegenheit. In jüngeren Jahren sehr ambitioniert und teilweise wett-kampfmässig hat er die Herausforderungen stets gesucht und gemeistert. Auch aktuell ist Samuel überdurchschnittlich fit und ist nach wie vor gerne mit Tourenski oder Wanderschuhen in der Natur unterwegs. Selbstverständlich soll hier auch das Bike erwähnt werden. Nebst ausgedehnten Touren oder Ferien mit dem MTB ist das Velo für Sämu auch ein Stressbewältigungsgerät (Arbeitsweg bei Wind und Wetter) und ein Auftragsbeschaffungsmittel in einem. Manch entscheidender Besuch bei einer bauwilligen Familie irgendwo zwischen Sense und Bütschelegg hat am Wochenende mit dem Zweirad stattgefunden. Per Handschlag am Küchentisch wurde die Zusammenarbeit besiegelt, zur Zufriedenheit aller Beteiligten.

Um die Jahrtausendwende hat sich die GLB neue Strukturen verpasst. «Dezentrale Konzentration» hiess der damalige Veränderungsprozess, der zur Regionalisierung in der heutigen Form führte. In Thörishaus entstand das Zentrum für die Region Berner Mittelland. Mit der Auftrennung in zwei Regionen wurde Samuel Fachleiter der Baumeisterabteilung (zu der auch die Plattenarbeiten und neu der Gartenbau gehören). Mit einem kleinen Unterbruch hat Sämu diese Funktion bis 31. Dezember 2013 ausgeübt und arbeitet seit da als Stellvertreter von Thomas Kunz unvermindert mit vollem Elan

und Einsatz. Auch nach seiner Pensionierung am 15. Juni 2018 wird Samuel weiterhin für die GLB tätig sein. In einem Teilzeitpensum wird er vor allem Anfragen für landwirtschaftliche Bauprojekte bearbeiten.

In den ganzen 45 Jahren hat Samuel Gerber seine Berufung motiviert, mit hohem Anspruch an Qualität und Quantität (an sich und sein Umfeld) ausgeübt. Trotz seiner teilweise unkonventionellen Vorgehensweise ist der Kunde stets im Mittelpunkt. Mit den Mitarbeitenden in seinem Team pflegt Sämu einen freundschaftlichen und familiären Umgang, er interessiert sich für die Menschen in seinem Umfeld und kann deren Stärken und Schwächen genau einschätzen. Für uns jüngere Mitarbeitende ist Samuel nach wie vor ein Vorbild als GLBler, Mensch und Sportler!

Sämu, im Namen der GLB Region Berner Mittelland, der gesamten Firma und der Geschäftsleitung danke ich dir von ganzem Herzen für deine jahrzehntelange Treue, deinen Einsatz und die geleisteten Dienste für die GLB. Ich wünsche dir für die Zukunft alles Gute, viele vergnügliche Stunden mit Marianne (z.B. im Wohnwagen☺) und mit deiner Familie. Ebenso wünsche ich dir beste Gesundheit, damit du deine zukünftigen zahlreichen Projekte verwirklichen kannst.

Bernhard Lauper, Geschäftsführer
GLB Berner Mittelland

Erfolgreiche Weiterbildungsabschlüsse

Herzliche Gratulation unseren erfolgreichen Mitarbeitenden.
Wir wünschen euch weiterhin viel Erfolg, viel Freude und insbesondere grosse Zufriedenheit beim Anwenden der erworbenen Kenntnisse.



Aeschlimann Nadja
Planung
Emmenmatt
Projektleitung
Bauindustrie



Dellenbach Marc
Plattenarbeiten
Emmenmatt
Bürofachdiplom
VSH



Detscher Christian
Reg. Projektleiter
Langenthal
CAS «Leadership»



Gurtner Michael
Zentrale Verwaltung
Langnau i.E.
**Fachmann Finanz-
und Rechnungs-
wesen mit eidg. FA**



Häfliger Stefan
Küchen und
Wohnen
Emmenmatt
Fachmonteur
VSSM



Jordi Stefan
GDB Schönbühl
**DAS «Team-
führung in
Projekten»**



Kropf Thomas
Dachdeckerei,
Spenglerei +
Blitzschutz
Langenthal
**Eidg. dipl. Spengler-
meister HF**



Ramser Nicolas
Elektro Lyss
Eidg. dipl.
**Elektroinstalla-
teur HF**



**Rechsteiner
Thomas**
Baumeister- +
Plattenarbeiten
Gwatt
Bauführung
Hochbau HF



Stutz Roland
Planung Lyss
**Dipl. Betriebswirt-
schafter NDS HF**



Tahiri Ngadhnjim
Heizungs- +
Sanitärinstallatio-
nen Langenthal
Eidg. dipl.
Heizungsmeister
HF



Werren Joel
Baumeister- +
Plattenarbeiten
Lyss
**Dipl. Betriebswirt-
schafter NDS HF**



Wittwer Christoph
Heizungs- + Sanitär-
installationen
Thörishaus
Eidg. dipl.
Heizungsmeister
HF

Freie Stellen bei der GLB

(Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.)

Geschäftsstelle Emmental, Emmenmatt BE

- ⇒ BODENLEGER
- ⇒ DIPL. BAUINGENIEUR FH
(80–100%)
- ⇒ HEIZUNGSINSTALLATEUR
- ⇒ KÜCHENMONTEUR (80–100%)
- ⇒ PROJEKTLEITER HOLZBAU
- ⇒ SCHREINER
- ⇒ SPENGLER und HILFS-
DACHDECKER (80–100%)

Geschäftsstelle Berner Mittelland, Thörishaus BE

- ⇒ ABTEILUNGSLEITER ELEKTRO
- ⇒ BODENLEGER
- ⇒ ELEKTROINSTALLATEUR
(80–100%)
- ⇒ SERVICEMONTEUR SANITÄR/
HEIZUNG (80–100%)
- ⇒ SPENGLER
- ⇒ TECHNIKER HF HOCHBAU oder
ARCHITEKT FH (80–100%)

Geschäftsstelle Seeland, Lyss BE

- ⇒ LANDSCHAFTSGÄRTNER
(80–100%)

Geschäftsstelle Zürich Land, Hinwil ZH

- ⇒ BEREICHSLEITER SPENGLER &
POLYBAUER

- ⇒ HOLZBAU-VORARBEITER
- ⇒ JUNG-ARCHITEKT oder HOLZBAU-
TECHNIKER HF
- ⇒ ZEICHNER ARCHITEKTUR
(80–100%)
- ⇒ ZIMMERMANN

Geschäftsstelle Thun/Ober- land, Gwatt b. Thun BE

- ⇒ ELEKTROINSTALLATEUR
oder MONTAGE-ELEKTRIKER
(80–100%)
- ⇒ KUNDENMAURER (80–100%)
- ⇒ PROJEKTLEITER (ARCHITEKT oder
BAULEITER) (80–100%)

Geschäftsstelle Oberaargau, Langenthal BE

- ⇒ ELEKTROINSTALLATEUR
- ⇒ LANDSCHAFTSGÄRTNER

Detaillierte Angaben zu den ausgeschriebenen Stellen finden Sie unter www.glb.ch. Möchten Sie auch Teil unseres motivierten Teams sein? Nach gründlicher Einarbeitung erwartet Sie eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit moderner Infrastruktur und grosser Selbständigkeit. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.

KONTAKT:

GLB, z. H. Personalbüro
Bahnhofstrasse 27, 3550 Langnau
E-Mail: personal@glb.ch
Telefon 034 408 16 18

Exkursion Bäder

Altersgerecht und hindernisfrei bauen...

Samstag, 3. November 2018, 9 bis 12 Uhr



...für mehr Komfort und Sicherheit

Selbstständig und möglichst **lange** zuhause wohnen – **Hindernisfreiheit im Bad** macht dies möglich. Wir zeigen Ihnen die **Möglichkeiten**, welche sich bei Ihrem Um- oder Neubau anbieten. Zusammen mit Ihnen finden wir **die Lösung für mehr Komfort**.

Treffpunkt/Ort:

Ausstellung Baubedarf-Richner-Miauton,
Pulverweg 9, 3400 Burgdorf
Anschliessend Besichtigung von verschiedenen Objekten

Anmeldung:

Bis Mittwoch, 24. Oktober 2018,
telefonisch unter 034 408 17 17 oder
per E-Mail an emmenmatt@glb.ch

Referenten:

GLB regionale Projektleiter

Kosten:

CHF 30.-/GLB Mitglieder 20.-
(Begleitperson ist kostenlos)

GLB Emmental
Schüpbachstr. 26
3543 Emmenmatt
034 408 17 17
emmenmatt@glb.ch
www.glb.ch
www.glb-line.ch

Kurs

Nr. 626

Die Schritte zu einer optimalen Gebäudehülle

Donnerstag, 18. Oktober 2018, 19.30 Uhr



Informieren Sie sich, wie Sie Ihre **Gebäudehülle** oder Teile davon sanieren. Nutzen Sie die **Vorteile** der GLB, von der Planung, Koordination und Ausführung bis zur Abrechnung **alles aus einer Hand**. Die Verantwortung betreffend Garantie, Termin- und Kosteneinhaltung liegt bei **einem Ansprechpartner**, bei einer Firma.

Kursinhalt:

- Aufnahme, Planung, Kostenermittlung, Optimierung
- Gesuche, Förderprogramme, Beiträge
- Gebäudehülle = Fassade, Flach- oder Steildach, Fenster
- Ausführungsvarianten, Materialien

Referenten:

GLB Energieberater, Bauleiter, Holz- und Fensterbau, Gipser, Dachdecker (Flach- und Steildach)

Kosten:

CHF 30.–/GLB Mitglieder CHF 20.–

Anmeldung:

Bis Freitag, 12. Oktober 2018, telefonisch unter 034 408 17 17 oder schriftlich an emmematt@glb.ch

GLB Emmental
Schüpbachstr. 26
3543 Emmenmatt
034 408 17 17
emmematt@glb.ch
www.glb.ch
www.glb-line.ch

Planung



Emmenmatt
Ueli Kunz
034 408 17 40
ukunz@glb.ch



Thörishaus
Stefan Zürcher
031 888 12 25
szuercher@glb.ch



Lyss
Roland Stutz
032 387 41 29
rstutz@glb.ch



Hinwil
Benjamin Zundel
044 938 87 24
bzundel@glb.ch



Gwatt
David Reichen
033 334 78 23
dreichen@glb.ch



Langenthal
Beat Wiesmann
062 916 09 14
bwiesmann@glb.ch

Ökonomie-
planung

Emmenmatt
Michael Gerber
034 408 17 24
migerber@glb.ch



Thörishaus
Christian Hauert
031 888 12 39
chauert@glb.ch



Lyss
Jürg Baumgartner
032 387 41 78
jbaumgartner@glb.ch



Hinwil
Janine Eigenmann
044 938 87 25
jeigenmann@glb.ch



Gwatt
Jürg Wenger
033 334 78 52
jwenger@glb.ch



Langenthal
Beat Schneider
062 916 09 19
bschneider@glb.ch

Bericht
S. 6Baumeister- und
Plattenarbeiten

Emmenmatt
Stefan Lehmann
034 408 17 89
slehmann@glb.ch



Thörishaus
Thomas Kunz
031 888 12 20
tkunz@glb.ch



Lyss
Joel Werren
032 387 41 17
jwerren@glb.ch



Hinwil
Daniel Maurer
062 916 09 05
dmaurer@glb.ch



Gwatt
Manfred Johner
033 334 78 48
mjohner@glb.ch



Langenthal
Daniel Maurer
062 916 09 05
dmaurer@glb.ch

Bericht
S. 10Garten- und
Landschaftsbau

Emmenmatt
Marcel Langenegger
079 561 54 26
mlangenegger@glb.ch



Thörishaus
Adrian Hänni
079 760 78 77
ahaenni@glb.ch



Lyss
Joel Werren
032 387 41 17
jwerren@glb.ch



Langenthal
Christian Brader
062 916 09 00
cbrader@glb.ch

Unterlags-
böden

Emmenmatt
Andreas Steiner
034 408 17 90
asteiner@glb.ch



Emmenmatt
Walter Hutmacher
034 408 17 67
whutmacher@glb.ch



Thörishaus
Walter Hutmacher
034 888 12 81
whutmacher@glb.ch



Lyss
Adrian Schmied
032 387 41 30
aschmied@glb.ch



Hinwil
Jost Stricker
044 938 87 23
jstricker@glb.ch



Gwatt
Tobias Schild
033 334 78 56
tschild@glb.ch



Langenthal
Bruno Glanzmann
062 916 09 34
bglanzmann@glb.ch

Bericht
S. 14

Zimmerei
Bauschreinerei



Emmenmatt
Jürg Stalder
034 408 17 72
jstalder@glb.ch



Niederscherli
Carina Weber
031 888 12 12
cweber@glb.ch



Lyss
Patrick Ledermann
032 387 41 14
pledermann@glb.ch



Hinwil
Stefan Haldimann
044 938 87 17
shaldimann@glb.ch



Gwatt
Peter Bärtschi
033 334 78 49
pbaertschi@glb.ch



Langenthal
Christoph Röthlisberger
062 916 09 15
croethlisberger@glb.ch

Bodenbeläge



Emmenmatt
Reto Bocchetti
034 408 17 57
rbocchetti@glb.ch



Thörishaus
Fritz Witschi
031 888 12 28
fwitschi@glb.ch



Lyss
Adrian Stähli
032 387 41 60
astaehli@glb.ch



Hinwil
Stefan Haldimann
044 938 87 17
shaldimann@glb.ch



Gwatt
Mathias Frehner
033 334 78 51
mfrehner@glb.ch



Langenthal
Thomas Kropf
062 916 09 29
tkropf@glb.ch

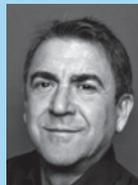
Dachdecker/
Spengler



Emmenmatt
Yvonne Jordi
034 408 17 64
yjordi@glb.ch



Thörishaus
André Ducret
031 888 12 24
aducret@glb.ch



Lyss
Luigi Verri
032 387 41 33
lverri@glb.ch



Gwatt
André Ducret
031 888 12 24
aducret@glb.ch



Langenthal
Michael Gerber
062 916 09 12
mgerber@glb.ch

Bericht
S. 16

Maler/Gipser

Energie-
berater

Emmenmatt
Marc Niederhäuser
034 408 17 45
mniederhaeuser@glb.ch



Hinwil
Adam Schneider
044 938 87 12
aschneider@glb.ch



Gwatt
Christian Bieri
033 334 78 73
cbieri@allotherm.ch



Langenthal
Safije Mustafa
062 916 09 11
smustafa@glb.ch



Hans Thierstein
034 408 17 98
hthierstein@glb.ch

Küchen

Bericht
S. 26

Sanitär/Heizung



Emmenmatt
Thomas Wenger
034 408 17 51
twenger@glb.ch



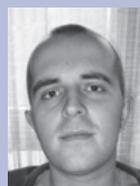
Thörishaus
Andreas Kuhn
031 888 12 36
akuhn@glb.ch



Lyss
Pascal Arn
032 387 41 23
parn@glb.ch



Gwatt
Beat Flükiger
033 334 78 37
bfluekiger@glb.ch



Langenthal
Gädu Tahiri
062 916 09 22
ntahiri@glb.ch

Bericht
S. 30

Elektro



Emmenmatt
Hanspeter Stalder
034 408 17 50
hpstalder@glb.ch



Thörishaus
Michael Hinni
031 888 12 35
mhinni@glb.ch



Lyss
Nicolas Ramser
032 387 41 24
nramser@glb.ch



Gwatt
Christoph Schürch
033 334 78 33
cscuerch@glb.ch



Langenthal
Marcus Paul
062 916 09 23
mpaul@glb.ch

Photovoltaik



Emmenmatt
Simon Mosimann
079 593 58 07
smosimann@glb.ch



Thörishaus
Manuel Stäubli
031 888 12 30
mstaebli@glb.ch



Lyss
Urs Mori
032 387 41 28
umori@glb.ch



Hinwil
Adam Schneider
044 938 87 12
aschneider@glb.ch



Gwatt
Michael Fuss
033 334 78 30
mfuss@glb.ch



Langenthal
Vincent Kaufmann
062 916 09 39
vkaufmann@glb.ch



Fenster
Mathias Weber
034 408 17 70
mweber@glb.ch



Treppen
Johann Wittwer
034 408 17 77
jwittwer@glb.ch



Küchen
Hans Thierstein
034 408 17 98
hthierstein@glb.ch



Türen
Niklaus Marthaler
032 387 41 25
nmarthaler@glb.ch



Möbel
Peter Bärtschi
033 334 78 49
pbaertschi@glb.ch

Bericht
S. 18
S. 37

GLB line



Schweineh./Tore
Beat Scheidegger
034 408 17 25
bscheidegger@glb.ch



Rindviehhaltung
Jürg Niederhauser
034 408 17 21
jniederhauser@glb.ch

Bericht
S. 38

Stall- und
Hoftechnik



Langnau
Florian Gerber
034 408 16 20
flgerber@glb.ch



Langnau
Franziska Mannhart
034 408 16 03
fmannhart@glb.ch

Geldanlagen



Emmenmatt
Erich Bertschy
034 408 17 38
ebertschy@glb.ch



Thörishaus
Urs Binggeli
031 88 12 32
ubinggeli@glb.ch



Lyss
Roland Stutz
032 387 41 29
rstutz@glb.ch



Gwatt
David Reichen
033 334 78 23
dreichen@glb.ch



Langenthal
Emanuel Gasser
062 916 09 21
egasser@glb.ch



Hinwil
Benjamin Zundel
044 938 87 24
bzundel@glb.ch

Bericht
S. 12

Projektleitung

Fragen Sie uns ungeniert!

Gerne nehmen wir einen Augenschein vor Ort und beraten Sie in einem ersten unverbindlichen Gespräch!

AZ B

3550 Langnau

DIE POST 

Hauptsitz und Verwaltung

Bahnhofstr. 27
3550 Langnau
Telefon 034 408 17 17
Fax 034 408 16 56

Region Emmental

Schüpbachstr. 26
3543 Emmenmatt
Telefon 034 408 17 17
Fax 034 408 17 00

Region Oberaargau

Murgenthalstr. 70a
4900 Langenthal
Telefon 062 916 09 00
Fax 062 916 09 08

Region Berner Mittelland

Sensemattstr. 150
3174 Thörishaus
Telefon 031 888 12 12
Fax 031 888 12 10

Region Seeland

Grenzstr. 25
3250 Lyss
Telefon 032 387 41 41
Fax 032 387 41 51

Region Thun/Oberland

Moosweg 11
3645 Gwatt
Telefon 033 334 78 00
Fax 033 334 78 10

Region Zürich Land

Wässeristr. 31
8340 Hinwil
Telefon 044 938 87 00
Fax 044 938 87 09

GLB line Ausstellung

Zentrum 30
3322 Schönbühl
034 408 17 17